

## Burgennachrichten aus Nord- und Süddeutschland

Das **PREYSING-PALAIS** in München ist unter Leitung des Regierungsbaumeisters Dr. Schleich wiederhergestellt worden. Die Fassade wurde entsprechend den Ergebnissen der Freilegung in der originalen Farbgebung erneuert.

Das „Fränkische Theater“ hat als neues Domizil das **Schloß MASSBACH** im Kreis Bad Kissingen erhalten. Es besitzt eine kleine Bühne mit einem anschließenden Saal, der etwa 100 Zuschauer fassen kann.

Das **NEUE SCHLOSS** in der **BAYREUTHER EREMITAGE**, das im Krieg ausbrannte, wird gegenwärtig wieder aufgebaut. Das Mittelstück, der sog. Sonnentempel, ist bereits im Rohbau fertiggestellt. Die Stukkaturen werden nach alten Vorlagen erneuert.

Bei der Restaurierung der Kapelle des Schlosses **TUSSLING** bei Altötting/Bayern wurde unter dem Barockaltar ein romanischer Altarstein gefunden. In der Burg **MARQUARDSTEIN**/Bayern (Inhaber Friedrich Christian Fulle, Hamburg) wurde eine Weinklausen und ein Café eingerichtet.

Durch eine Gasexplosion wurde das ohnehin baufällige Schloß von **POLTRINGEN** (Kreis Tübingen) in seinem Bestand ernsthaft bedroht. Das Dach wurde teilweise abgedeckt und die Zimmerdecken aus ihren Verankerungen gerissen.

Das Deutschordensschloß **HORNECK** bei Gundelsheim ist in den Besitz des Hilfsvereins „Honoratus“ der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen übergegangen. Der Hilfsverein will darin ein Altersheim und eine Gedenkstätte einrichten. Auf dem Gelände der **STARKENBURG**/Bergstraße wurde der Neubau einer Jugendherberge eingeweiht. Ein Mauerrest der ursprünglichen Burg wurde miteinbezogen und blieb unverputzt erhalten. Die Räume wurden mit Burgenbildern ausgeschmückt.

Nach gründlicher Restaurierung des **SCHLOSSES BEBENHAUSEN** bei Tübingen wird die gotische Abteilung des Württembergischen Landesmuseums in das alte Zisterzienserkloster verlegt werden, nachdem bereits das **LUDWIGSBURGER SCHLOSS** die Barockabteilung aufgenommen hat.

Neben Burg Liebenzell ist nun auch auf der Burg **HORNBERG** (Kreis Calw) ein Internationales Forum errichtet worden. Der Burgturm wurde umgebaut und birgt in seinen neun Stockwerken Schlafräume, Aufenthaltsraum und Küche.

In den Räumen des **HEIDENHEIMER SCHLOSSES** wurde ein Heimatmuseum eingerichtet. Die Stadt **LAUPHEIM** hat das Schloß und den 6 Hektar großen Park erworben. Auch das Kleine Schloß mit dem Rosengarten ist in städtischen Besitz übergegangen.

Der Landeskonservator von Württemberg hat einen anerkennenden Brief an die Bürgervereine von Schramberg/Schwarzwald gerichtet. In diesem Brief bezeichnet er die freiwilligen Arbeiten auf den Burgen **FALKENSTEIN**, **SCHILTECK** und **SCHRAMBERG** als beispielhafte Leistung. Vor allem auf Schramberg wurden durch freie Helfer die Kasematten instandgesetzt, das Entwässerungssystem am Felshang freigelegt und die dabei gemachten keramischen Funde aus dem 16. Jhd. gesammelt und zum Teil bereits zusammengesetzt.

Das deutsche Schmiedemuseum hat seinen endgültigen Standort in der Burg **ALTENA** gefunden. Es ist ein für Deutschland einziges Spezialmuseum.

Auf dem Gelände des einstigen **Landgrafen-Hofes** in Kassel finden zur Zeit Suchgrabungen nach dem alten Königshof statt. Die Lage des 913 erbauten Königshofes ist noch nicht sicher ermittelt, als wahrscheinlich gilt der Hügel am Regierungsgebäude, der sich durch seine günstige Lage zur Stadt und zum Furt unterhalb der Mündung der Kleinen Fulda auszeichnete. Sofern nicht die Kuppe des Lößlehnhügels in der Vergangenheit einmal abgetragen worden ist, besteht Aussicht, im Kern des Hügels noch Reste aus der Erbauungszeit zu finden.

Die Grundmauern der **Ruine auf dem BLANKENSTEIN** bei Gladenbach/Oberhessen wurden freigelegt. Sie sollen sachgemäß erhalten werden, der gesamte Schloßberg soll in eine Parkanlage umgewandelt werden.

Nachdem die Stadtmauern, Festungstürme und Stadttore der ehemaligen jüdischen **Festungsstadt KASTER/Erft** wiederhergestellt worden sind, beginnt in diesem Jahr die Arbeit an der Burg ruine.

Der verfallene Aussichtsturm auf der **Ruine ALTENBERG** bei Hohensolm soll mit Hilfe der Heimatverbände und der Industrie wiederhergestellt werden.

Durch umbauarbeiten für eine Gaststätte wurde es möglich, nähere Untersuchungen über die Geschichte der **Festung BLANKENBERG/Ruhr** anzustellen. Freigelegt wurde der runde Bergfried und ein viereckiger Turm an der Südostecke, die wie der noch erhaltene Torturm zwischen 1245 und 1262 erstellt wurde.

Nachdem bereits das Parkgelände von **Schloß HOHENBUCHAU** bei Georgenborn in der Nähe von Schlangenbad durch Reihensiedlungen bebaut wird, besteht Gefahr, daß das unbewohnte Schloß abgerissen wird.

Trotz Protesten der bürgerlichen Parteien, des Denkmalspflegers und vieler Wissenschaftler wurde die Ruine des **Schlusses von BRAUNSCHWEIG** abgebrochen. 1831—1838 wurde es von Karl Ottmer im spätklassizistischen Stile erbaut und mit einer von Ernst Rietschl, dem Schöpfer des weimaraner Goethe-Schiller-Denkmal, stammenden Quadriga gekrönt, 1944 zerstört, wurde es 1955 vom Lande Niedersachsen an die Stadt Hannover übereignet, die aber für das Schloß keinen Verwendungszweck finden konnte. Mehrere Pläne, wie der Einbau einer Stadthalle und der Ausbau als Technische Hochschule, scheiterten an den hohen Aufwendungen, die erforderlich gewesen wären. Obwohl seit der Zerstörung nichts zur Unterhaltung getan worden war, stellten Gutachten fest, daß noch 80% der Baumasse verwertbar seien. Nachdem bereits mit dem Abbruch des Nordflügels begonnen worden ist, hat sich eine neue Schloßkommission gebildet, um die Möglichkeit einer Erhaltung wenigstens des als am wertvollsten angesehenen Mitteltraktes zu untersuchen; auch diese Bemühungen scheiterten am Widerstand der Mehrheit des Stadtparlamentes.

Unter der Aufsicht des Burgvereines wurden auf **Burg GLEIBERG** bei Wetzlar der Nassauer- und der Albertus-Bau gründlich überholt und mehrere Gastzimmer eingerichtet. Durch Anheben des Hofgeländes und teilweiser Pflasterung wurde eine große Terrasse geschaffen. Das Gemäuer der Oberburg wurde ausgebessert.

Bei Ausschachtungsarbeiten auf der **Ruine TRIFELS** bei Annweiler wurde eine staufische Treppe freigelegt, die den einstigen, später aufgegebenen unteren Burghof mit dem mittleren Teil verband. Sie verläuft unter der heutigen Westmauer hindurch zum nördlichen Hof am Fuße des Pallas.

Die Stadt Wilhelmshaven hat das **Schloß KNIPHAUSEN**, das einzige historische Gebäude der Stadt, von dem Fürsten von Inn- und Knipphausen auf Schloß Lütetsburg bei Norden gekauft.

Die Stadt **EPPSTEIN** hat zu einer Spendenaktion für die Burg ruine aufgerufen, um Wiederinstandsetzungsarbeiten durchführen zu können.

**Haus BECK** bei Gelsenkirchen, 1765 von Schlaun erbaut, wurde von der Zeche Hibernia dem Verband westfälisch-lippischer Jugend-Bildungsstätten als Geschenk übereignet. Es wird nun als Jugendkolonie umgebaut.

In **Schloß CAPPENBERG** an der Lippe, dem Ruhsitz des Freiherrn von und zu Stein, wurde eine Ausstellung über Bronzearbeiten der deutschen Renaissance und eine Gemäldeausstellung von deutschen Romantikern eröffnet.

Die **SCHLESWIGER** Schloßinsel mit dem **Schloß GOTTORF** soll demnächst in den Besitz des Landes Schleswig-Holstein übergehen. Bisher ist nur das Gebäude des Landesmuseums Eigentum des Landes.

Die über 80jährige Berta Jordan van Heek, Witwe eines holländischen Textilfabrikanten, hat aus ihrem Besitz die **Wasserburg Haus WELBERGEN** bei Odtrup, Kreis Steinfurt, dem Westfälischen Heimatbund als Stiftung vermacht. Haus Wellbergen soll als Begegnungsstätte zwischen Deutschen und Holländern und der Westfälischen Heimatpflege dienen.

Die Dominalverwaltung von Waldeck, einem Zweckverband waldeckischer Gemeinden, der das frühere Besitztum des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont verwaltet, hat das **Neue Schloß von AROlsen** der Stadt Arolsen zum Verkauf angeboten.

Der Schloßbauverein **WILHELMSHOHE** hat mit der Staatlichen Schloßverwaltung die Beleuchtung des Herkules und die Errichtung eines Restaurants beim Herkules abgesprochen. Für Serenadenabende soll bei ungünstiger Witterung die Kapelle der Löwenburg zur Verfügung stehen. Zum Wiederaufbau der Löwenburg hat der Wiederaufbauverein 83 000 DM zur Verfügung gestellt.

**Schloß MOLSBERG** ist im Sommer zur Besichtigung freigegeben. Zu besichtigen sind die Schloßkapelle sowie ein Flügel des Gebäudes, in dem alte Gemälde, Urkunden, Waffen, Möbel und Porzellan ausgestellt sind (dienstags und donnerstags 11 und 16 Uhr).

Der Rat der Stadt Braunschweig hat an den Niedersächsischen Landtag einen Appell gerichtet, die durch Kriegseinwirkungen beschädigte **Burg DANKWARDERODE** in einen würdigen Zustand zu versetzen. Der sog. Rittersaal im Obergeschoß ist im Kriege ausgebrannt, im Erdgeschoß ist der historische Welfenschatz ausgestellt.

Die Stadt Mülheim/Ruhr hat das frühere **Grafenschloß STYRUM** zu einer Tagungsstätte für alte Leute ausbauen lassen.

Die Stadt **LAUENBURG** hat beschlossen, von der Kieler Justizverwaltung das Schloß und den Schloßgarten käuflich zu erwerben.

**Schloß HEILIGSTEDTEN**/Schleswig ist als Altersheim ausgebaut worden. Die beiden Torgebäude konnten bereits bezogen werden.